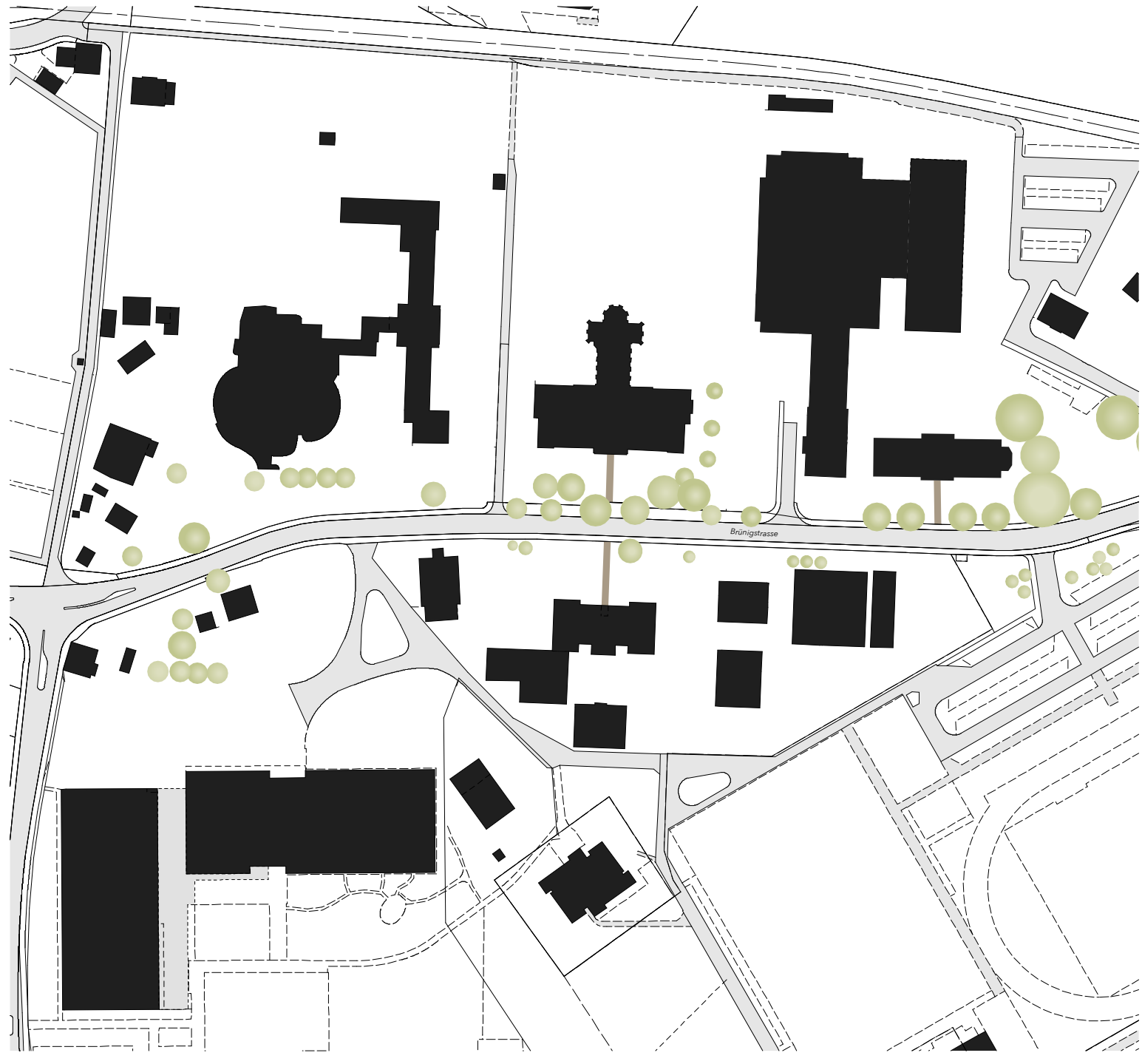
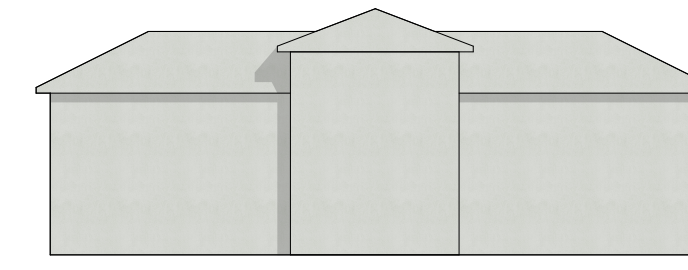


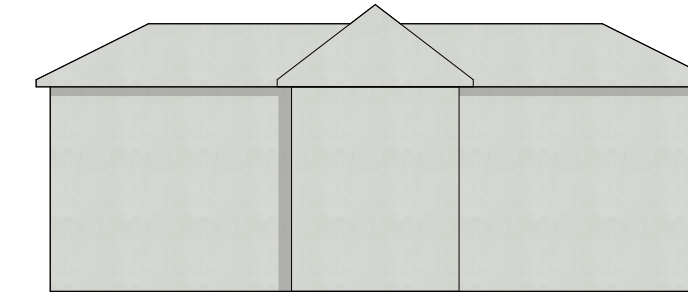
UMBAU UND SANIERUNG
PSYCHIATRIE OBWALDEN
«AVENTURIN»



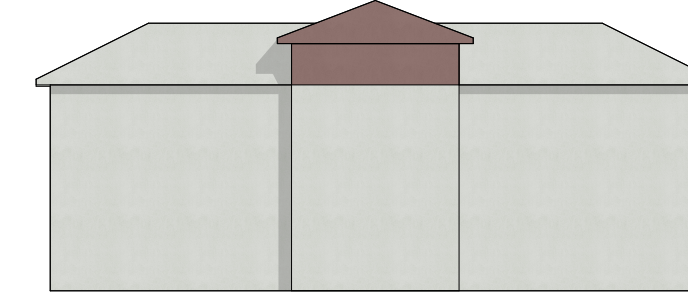
Situation 1:2000



ursprüngliche Proportion



Proportion nach Umbau 1972



neue Proportion

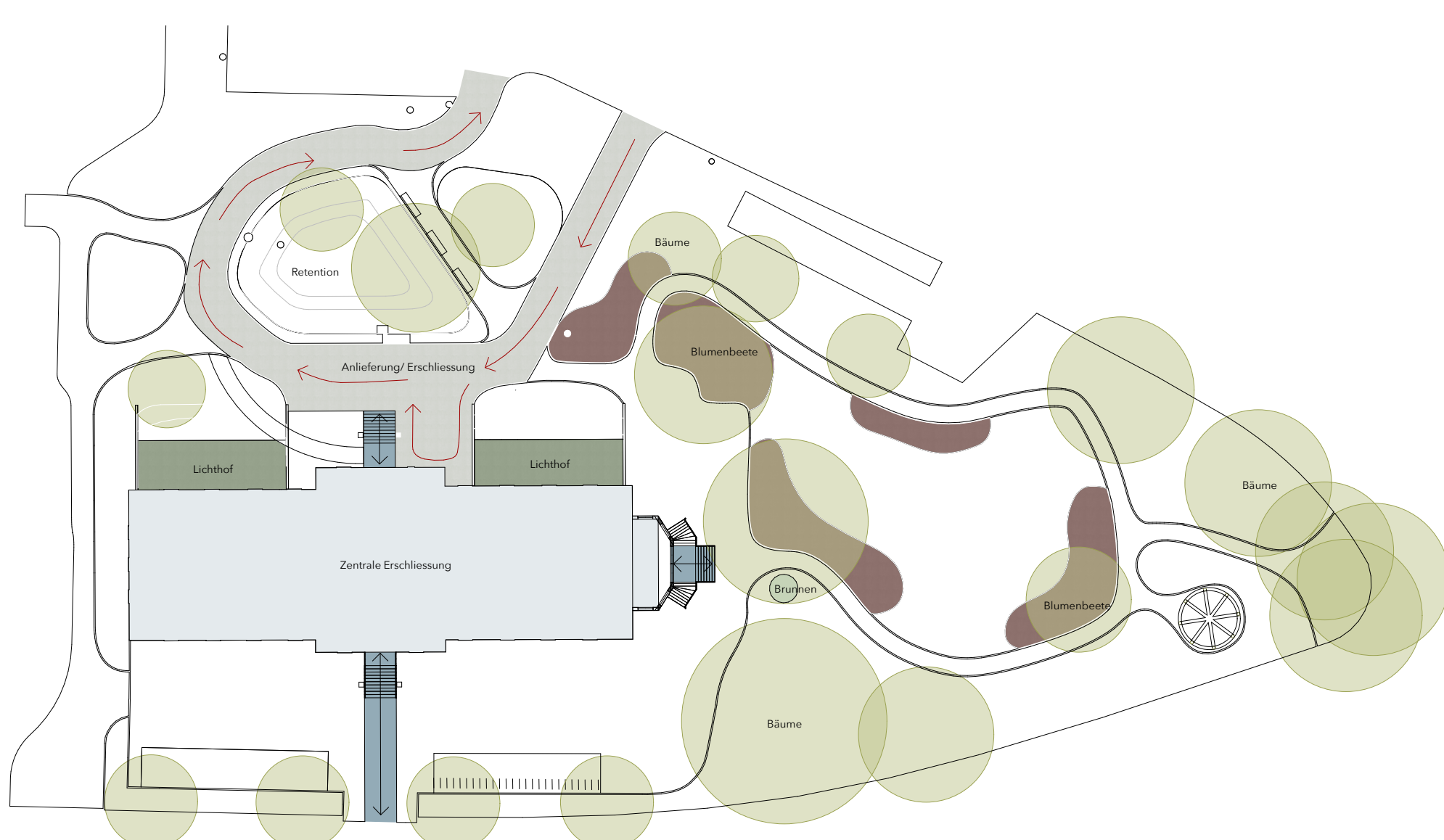
Das Gebäude der Psychiatrie ist ein Teil der grossen Spitalanlage des Kantonsspital Obwalden sowie ein Ensemble von historischen Bauten entlang der Brüningstrasse. Diese hat eine gewichtige städtebauliche Position im südlichen Dorfausgang von Sarnen.

Das im Jahr 2018 unter Schutz gestellte ehemalige «Pfründnerhaus» bestand aus einer klassischen, dreiteiligen Grundrissstruktur. Die ursprüngliche Strafkammer mit einem Gefängnislokal war im Nordflügel, das Krankenhaus mit der Kapelle im Mittelbau und das Armen- oder Pfründnerhaus im Südflügel.

Die ursprünglichen dreigeschossigen Seitenflügel wurden 1915 und 1972 aufgestockt sowie kamen mit beiden Bauetappen die beiden stirnseitigen, erkerartigen Anbauten dazu.

Die im Grundriss noch vorhandene Dreiteilung des Bauwerks soll auch in der Volumetrie verstärkt und wiederhergestellt werden. Durch die Aufstockung des Mitteltrakts wird die heute durchgehende Trauflinie unterbrochen und die Gebäudeproportionen mit dieser Massnahme stimmiger. Der nördliche Annexbau von 1972 wird abgebrochen während der im südlichen Teil angebrachte Annexbau von 1915 mit seiner hohen architektonischen Qualität erhalten bleibt. Der eigenartige Küchenanbau im Untergeschoss wird zurückgebaut. An dieser Stelle bekommt das Gebäude im Mitteltrakt neben dem strassenseitigen Zugang den anonymen Gebäudezutritt sowie die gewünschte Anlieferung spitalseitig.

Mit diesen Massnahmen wird die Volumetrie geklärt und damit dem Gebäude seine ursprüngliche Wirkung und Strahlkraft zurückgegeben. Aventurin schenkt Mut und Optimismus wie der gleichnamige Edelstein.



Schema Umgebung 1:500

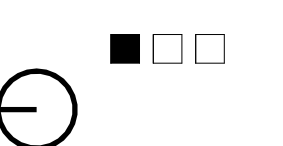
FREI- UND AUSSENRAUMGESTALTUNG

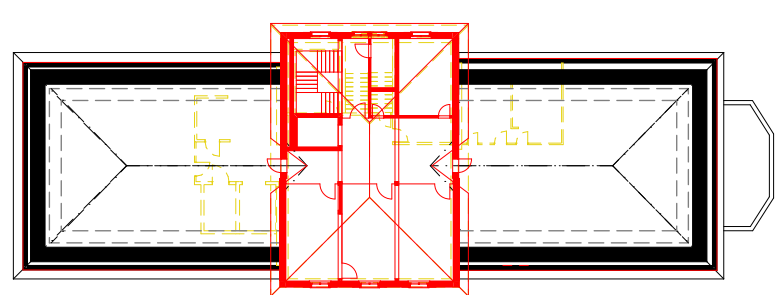
Entlang der Brüningstrasse stehen einige historische Gebäude mit einer wertvollen Bausubstanz. Grössere Alleebäume grenzen dessen Vorzonen subtil vom Strassenraum ab. Die zentralen Eingänge setzen sich formell im Belag bis zur Strasse fort. Der Eingangsbereich wird so mit einem Weg im Vorplatz angedeutet. Beim bestehenden Objekt wird die momentan vollgestellte Vorplatzzone geklärt und den anderen Gebäuden dieser Art angeglichen. Der zentrale Eingang wird durch einen Pflasterbelag gestärkt. Der Strassenraum mit einer niedrigen Mauer, einem feinen Geländer und vier neu gepflanzten Strassenbäumen fein abgegrenzt. Im Bereich des seitlichen Zugangs wird die Situation geklärt, geöffnet und einheitlicher gestaltet. Der gesamte westliche Vorplatz ist offen und als grosszügiger Platz ausgebildet, welcher falls nötig auch befahren werden kann. Die Veloparkierung ist strassenseitig angegliedert und schafft so einen zusätzlichen funktionalen und optischen Filter.

Auf der Rückseite wird die Situation ebenfalls klarer angeordnet. Die Anlieferung ist durch eine kleine Rundfahrt möglich. Der Eingang wird auch von dieser Seite zentral angelegt. Die freie bestehende Formensprache der angrenzenden Grünflächen wird beibehalten.

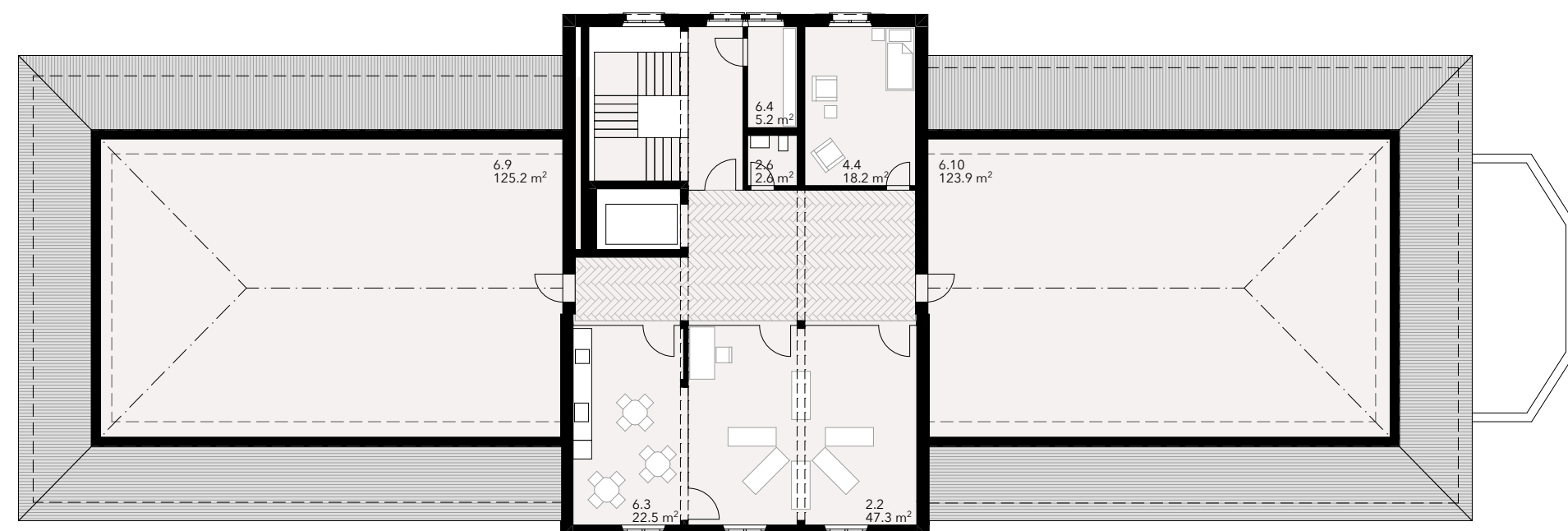
Im UG werden beidseitig Lichthöfe ausgebildet. Diese können ergänzend für die intern angeordneten Raumnutzungen genutzt werden. Sie sind seitlich durch Mauern begrenzt und öffnen sich zum Park mit einer sanften Böschung. Die klare Gestaltung stärkt den ursprünglichen Charakter dieses Gebäudes. Als neues Element ist seitlich vom Eingang eine behindertengerechte Rampe vorgesehen.

Der südliche Grünraum weist schon heute eine einzigartige Qualität auf. Alte gewachsene Bäume und verschiedenen kleine Plätze schaffen einen parkähnlichen Charakter, welcher beibehalten wird. Dieser Bereich wird mit blütenreichen Staudenmischungen aufgewertet, welche die verschiedenen Sinne und das Wohlbefinden anregen sollen. Ein geplanter Brunnen ergänzt mit dem unaufhörlich plätschernden Wasser diese Parklandschaft. Der Park soll weiterhin ein Ort des Rückzugs, ein Ort für Treffen und Gespräche bleiben.

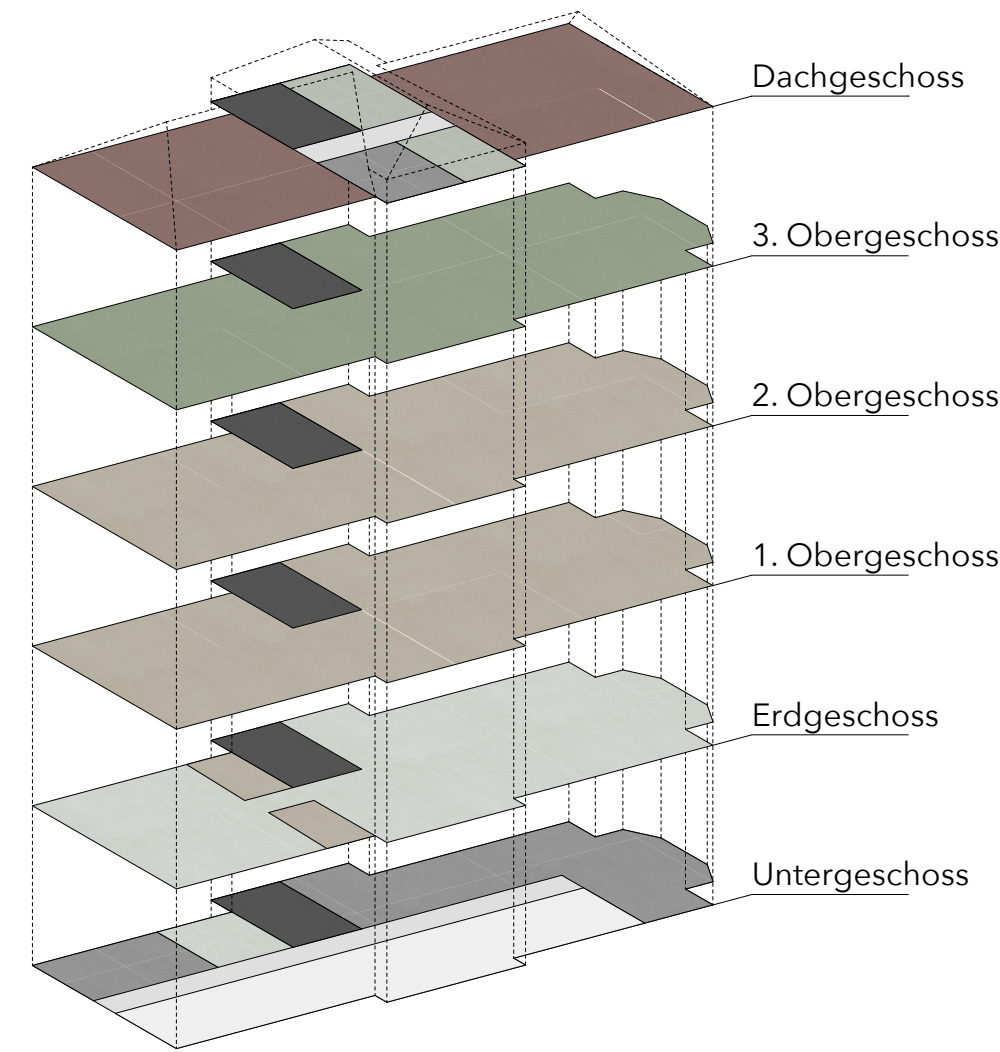




Dachgeschoss 1:500/200



- Diverse Büroräume
- 2.2 Bewegungsraum
- 2.3 WC Personal
- 4.4 Ruheaum
- 6.2 Aufenthalts Personal
- 6.4 Hauswartung
- 6.9 Haustechnik (Lüftung)
- 6.10 Heizanlage



- Technik | Lüftung
- Personalräume
- Verwaltung
- Abteilung
- Therapie
- Ambulatorium | Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Haupterschliessung

GEBÄUDESTRUKTUR UND NUTZUNG
Die schon fast unveränderte Grundrissstruktur soll im Grundsatz erhalten bleiben. Die neu platzierte Vertikalerschliessung im Mitteltrakt erschliesst die beiden Hauptzugänge hof- und strassenseitig. Die Korridore der beiden Seitenflügel mit Ausnahme des Untergeschosses sind nach wie vor eine Korridorbreite versetzt. Durch die neu gestalteten Lichthöfe im Untergeschoss kann die dahinterliegende Raumschicht um die ursprüngliche Korridorbreite erweitert werden. Die neue Raumdimension ermöglicht die Unterbringung von attraktiven und natürlich belichteten Therapieräumen im südlichen Gebäudeteil.

Im Erdgeschoss befindet sich neben dem Eingangsbereich das Ambulatorium, die Kinder- und Jugendpsychiatrie. Der Aufenthaltsraum für die Patienten ist parkseitig im südlichen Anbau untergebracht. Durch eine zusätzliche Treppe in den Park wird ein direkter Zugang in die Umgebung geschaffen.

Im 1./2. Obergeschoss sind die Abteilungen geplant. Im südlichen Seitenflügel sind sämtliche Schlafräume mit Nasszellen sowie die dazugehörige Loggia. Im Mitteltrakt befinden sich der Tages- bzw. der Gemeinschaftsbereich. Die gewünschte Tages- und Nachtlbereiche können im Mitteltrakt mittels schliessbaren Türen abgetrennt werden. Das zentral angelegte Stationszimmer ermöglicht eine gute Übersicht vom Eingangsbereich bis zu den Aufenthaltsbereichen der Patienten. Im nördlichen Seitenflügel befinden sich neben dem Intensivzimmer, das Behandlungszimmer, die Personalräumlichkeiten sowie die geforderten Nebenräume.

Das Verwaltungsgeschoss ist im 3. Obergeschoss. In den beiden Seitenflügeln befinden sich die geforderten Büros. Zentral im Mitteltrakt ist der Konferenzraum untergebracht.

Im Dachgeschoss ist neben dem Aufenthaltsraum und Ruheraum für das Personal der Bewegungsraum für die Patienten vorgesehen. Die Fläche des nördlichen Seitenflügels soll Platz für die Haustechnik bieten. Der südliche Seitenflügel kann als mögliche Reserverfläche für ein späteres Raumbedürfnis ausgeschieden werden.

BRANDSCHUTZ
Die maximale Fluchtweglänge von 35m wird durch die zentrale Platzierung der Vertikalerschliessung auf allen Geschossen eingehalten. Das Treppenhaus dient als vertikaler Fluchtweg, welcher im Erdgeschoss direkt ins Freie führt. Die Brandabschnitte werden nach Nutzungsarten unterteilt. Die brandabschnittsbildenden Wände werden in Massivbauweise oder mittels Brandschutzverglasungen erstellt. Die Entrauchung der Treppenhäuser erfolgt über die Fenster im obersten Geschoss.

BEHINDERTENZUGÄNLICHKEIT
Sämtliche Erdgeschossflächen sind hindernisfrei und schwellenlos zugänglich. Mittels einem Aufzug sind die Obergeschosse hindernisfrei und schwellenlos zugänglich. Die Zugänge und Türbreiten entsprechen den Anforderungen der Norm. Weiter sind genügend behindertengerechte Toiletten auf den verschiedenen Geschossen vorgesehen.



3. Obergeschoss 1:500/200



- Verwaltung
- 5.1 Büro Leitender Arzt (LA)
- 5.2 Büro Klinik-Bereichsleitung (KL - BL)
- 5.3 Büro Oberarzt
- 5.4 Büro Stationsleitung
- 5.5 Büro Chirurgenkassarin
- 5.6 Einzelzone Fallführung
- 5.7 Büro Sozialdienst
- 5.8 Besprechungsraum
- 5.9 Sitzungszimmer
- 5.10 Stationszimmer
- 5.11 Kopier-, Post- und Materialraum
- 5.12 WC Personal
- 5.13 Loggia Personal
- 6.4 Hauswartung



2. Obergeschoss 1:500/200



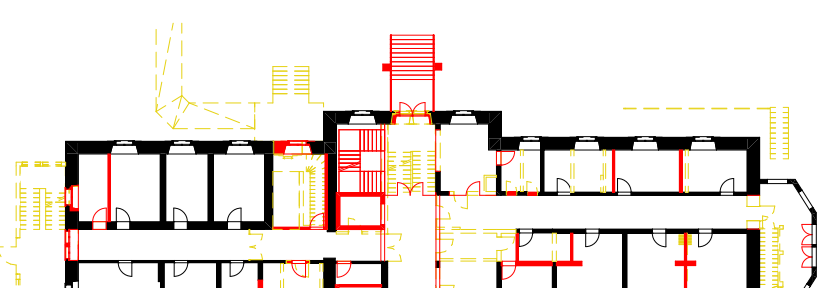
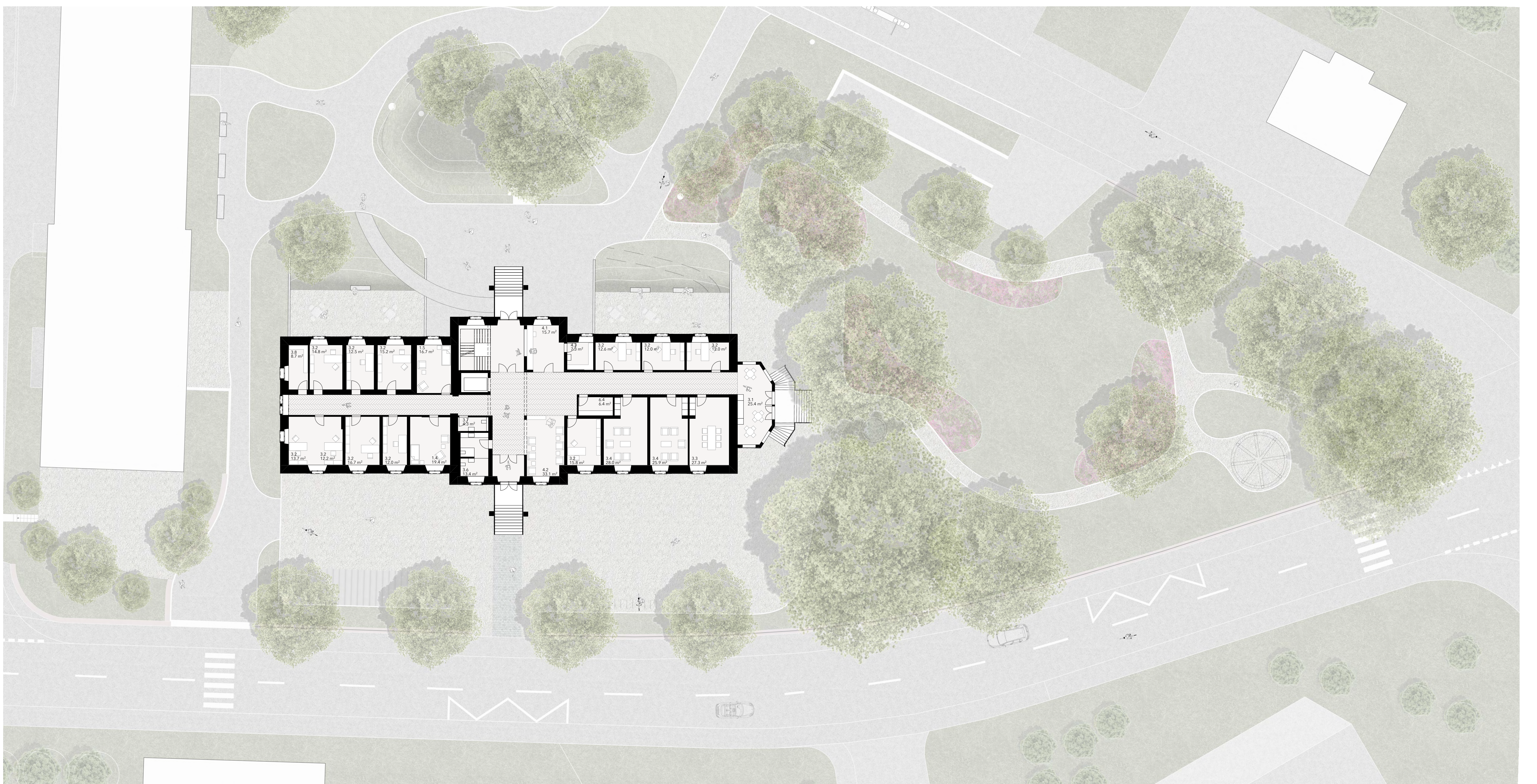
- Abteilung
- 1.1 Disziplinär
- 1.2 Einzelzimmer
- 1.3 Intensivzimmer
- 1.6 Stationszimmer
- 1.7 Essen und Abkühlung
- 1.8 Bad/WC Patienten
- 1.9 Aufenthalts / TV-Raum Patienten
- 1.10 Besprechungszimmer / Receptionsraum
- 1.11 Office / Küche
- 1.12 Eingang / Waschraum
- 1.13 Lager- und Gerberaum
- 1.14 Ausgang
- 1.15 Behandlungszimmer
- 1.16.1 WC Patienten
- 1.16.2 Besucher
- 1.17.1 WC Personal
- 1.17.2 Garderobe Personal
- 1.18 Versorgungszimmer
- 1.19 Arbeitsraum Pflege
- 1.20 Balkon / Loggia
- 1.21 Stützgruppe Patienten/ Besucher
- 6.4 Hauswartung



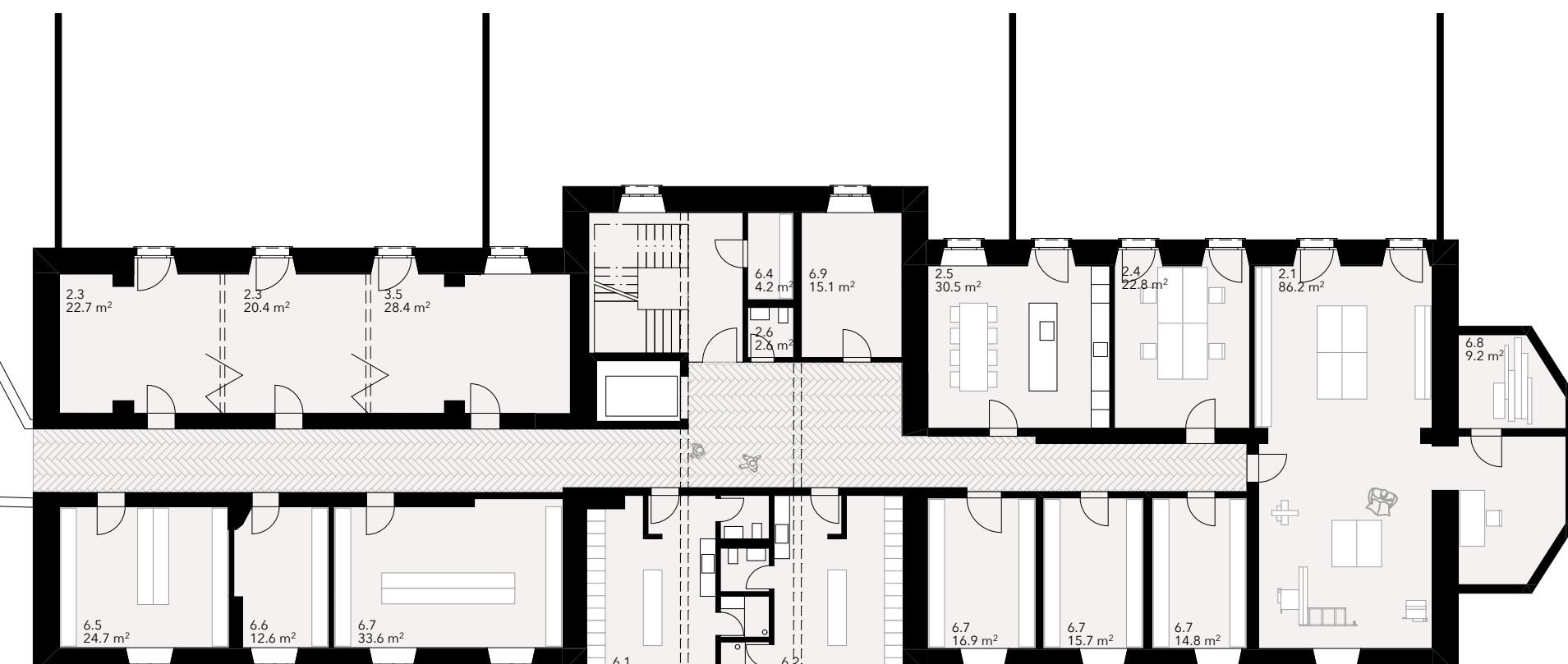
1. Obergeschoss 1:500/200



- Abteilung
- 1.1 Disziplinär
- 1.2 Einzelzimmer
- 1.3 Intensivzimmer
- 1.6 Stationszimmer
- 1.7 Essen und Abkühlung
- 1.8 Bad/WC Patienten
- 1.9 Aufenthalts / TV-Raum Patienten
- 1.10 Besprechungszimmer / Receptionsraum
- 1.11 Office / Küche
- 1.12 Eingang / Waschraum
- 1.13 Lager- und Gerberaum
- 1.14 Ausgang
- 1.15 Behandlungszimmer
- 1.16.1 WC Patienten
- 1.16.2 Besucher
- 1.17.1 WC Personal
- 1.17.2 Garderobe Personal
- 1.18 Versorgungszimmer
- 1.19 Arbeitsraum Pflege
- 1.20 Balkon / Loggia
- 1.21 Stützgruppe Patienten/ Besucher
- 6.4 Hauswartung

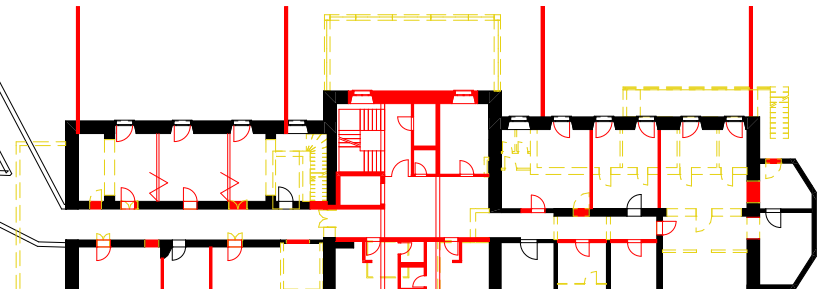


Erdgeschoss 1:500/200



- Ambulatorium / Kinder- und Jugendpsychiatrie (AK/JD)
- 3.1 Aufenthalts Patienten
- 3.2 Büro Therapeuten
- 3.3 Sitzungszimmer 1
- 3.4 Besprechung 2
- 3.5 WC Patienten / Besucher
- 3.7 WC Personal
- 3.8 Lageraum
- 1.4 Aufenthalts/Ruheraum Frauen
- 1.5 Aufenthalts/Ruheraum Männer
- Eingangsbereich
- 4.1 Erdengang
- 4.2 Winteraum
- 4.3 Musikinstrumentenraum
- 6.4 Hauswartung

- Therapie
- 2.1 Psychotherapie / Agogik
- 2.3 Ergotherapie
- 2.4 Gestaltung / F4Hörsaal
- 2.5 Therapiefläche
- 2.6 WC Patienten
- 3.5 Ergotherapie ambulant
- Personalräume / Infrastruktur
- 6.1 Garderobe Damen
- 6.2 Garderobe Herren
- 6.4 Hauswartung
- 6.5 Eingangsraum Schmutzwanne
- 6.6 Versorgungszimmer
- 6.7 Lageraum
- 6.8 Lageraum Holzwerkstatt
- 6.9 Haustechnik



Untergeschoss 1:500/200

